

# Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still  
umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,  
noch drückt uns böser Tage schwere Last.  
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten  
Seelen  
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren  
Kelch, den bittern  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten  
Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude  
schenken  
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,  
dann wolln wir des Vergangenen  
gedenken,  
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Laß warm und hell die Kerzen  
heute flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder  
uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der  
Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um  
uns breitet,  
so laß uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um  
uns weitet,  
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und  
am Morgen  
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

*Dieses Gedicht stammt vom evangelischen  
Theologen und NS-Widerstandskämpfer Dietrich  
Bonhoeffer. Verfasst im Dezember 1944 in der  
Gestapo-Haft, ist es Bonhoeffers letzter erhaltener  
theologischer Text vor seiner Hinrichtung am 9.  
April 1945. Dieser Text wurde auch vertont.*

